

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

17 (12.1.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Schr. v. Sodenborn, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Kinderspäcker sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Füllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungsstelle nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Wegung in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Tägliche Nummern 5 Pfg. wöchentliche Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Zeitspalt 25 Pfg., die Reklamette 70 Pfg.

Nr. 17.

Karlsruhe, Dienstag den 12. Januar 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Deutsch-englisches Vorgehen in Kamerun.

Berlin, 11. Jan. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Das erfreuliche Entgegenkommen der englischen Behörden bei dem Grenzschutz in Deutsch-Südwestafrika, von dem wir in der letzten Woche Mitteilung machen konnten, hat von deutscher Seite bereits eine Erwiderung erfahren. Zur Feststellung der Nordwestgrenze von Kamerun gegen Britisch-Südwestafrika ist bekanntlich eine gemischte Grenzexpedition unterwegs, welche deutscherseits von Oberleutnant v. Stephani geführt wird. Zur Vorbereitung der Expedition sind, wie seinerzeit im amtlichen „Deutsch-Kolonialblatt“ berichtet wurde, auf deutscher Seite schon im vorigen Jahre durch die Expedition des Majors Ruder gegen die Muntshis die nötigen Aufklärungen erfolgt, so daß diesmal hier keine Schwierigkeiten entstanden sind. Dagegen scheinen ähnliche Schritte auf englischer Seite damals nicht erfolgt zu sein. So ist denn die Grenzexpedition auf englischem Gebiet von den mit Weizen überhaupt noch wenig in Berührung gekommenen dortigen Muntshis einem heftigen Angriff ausgesetzt gewesen. Eine gemeinsame Aktion der deutschen und englischen Truppen erfolgte nach einer an amtlicher Stelle vorliegenden telegraphischen Meldung des Gouverneurs von Kamerun auf Ersuchen des britischen Kommissars und hatte die Wirkung, daß der Gegner in mehreren Gefechten zerstreut wurde. Die deutsche Eskorte bestellte sich unter Oberleutnant v. Stephani in Stärke von 3 Europäern, 40 Soldaten und einem Maschinengewehr. Es ist anzunehmen, daß die Muntshis der Grenzkommission den Durchzug verweigern wollten.

Die Verluste betragen auf deutscher Seite: Oberleutnant v. Stephani (Schuß in die rechte Brust und den rechten Ellbogen), Feldwebel Buchholz (Schuß ins rechte Handgelenk), Sergeant Schülze (Streifschuß in den linken Oberarm). Tot: ein Soldat und ein Pferdewärter. Schwer verwundet: 4 Soldaten und 1 Dolmetscher, 2 Maschinengewehrträger. Das Befinden der Verletzten ist gut. Die Triangulation wurde unter Oberleutnant Bartsch fortgesetzt. Oberleutnant v. Stephani behält die Leitung der Expedition bei. Der vorstehenden Meldung des Gouverneurs von Kamerun parallel läuft eine Meldung des Londoner Auswärtigen Amtes, wonach die gemischte Grenzexpedition am 23. Dezember mit allen auf englischer Seite verfügbaren und den genannten deutschen Truppen Sanktwaie erreicht hat. Am 24. Dezember fand ein schwerer Kampf statt. Weitere Gefechte fanden am 25., 26., 27. und 28. Dezember statt. Der organisierte Widerstand der Muntshis ist jetzt gebrochen.

Die Eingeborenen sind in die Berge geflüchtet. Die Gesamtverluste werden im amtlichen englischen Telegramm auf 5 Tote und 19 Verwundete angegeben. Das Reichskolonialamt hat das Vorgehen der deutschen Truppen als durch die Umstände geboten gebilligt und weitere Unterstützung der englischen Abteilung mit dem an der Grenzexpedition beteiligten Kommando, falls erbeten und nötig, telegraphisch angeordnet.

Deutscher Handelstag.

(Tel. Bericht.)

Berlin, 11. Jan. (W. B.) In der fortgesetzten Sitzung des Deutschen Handelstages führte Reichsfinanzminister Sadow aus:

Mich hat das, was über die Steuerreform in ihrer Erklärung enthalten ist, sehr sympathisch berührt. Der Weisheit letzter Schluss ist: Kann die Deutung des Defizits, für das die Mittel fehlen, einfach um drei Jahre verschoben werden? Wir kommt die Stundung der Matricularbeiträge ungefähr so vor, als wenn eine offene Handelsgesellschaft ihre Lage dadurch verbessern wollte, daß sie für das entstandene Defizit Akzente ihrer Gesellschafter annimmt, die niemals eingelöst werden sollen. Wohin hat uns die Aufhebung der Matricularbeiträge geführt? Der Schah-Anleihe-Kredit stellt sich für 1908/09 auf 475 Millionen Mark und ist schon überschritten durch die Zuhilfenahme des Anleihekredits. Ich muß daher von neuem an den Reichstag mit der Bitte um Gewährung eines neuen Schah-Anleihekredits in Höhe von 100 Millionen Mark herantreten.

Was wir nicht durch Schah-Anweisungen bezahlen können, muß durch Anleihen bezahlt werden. Die Fehlbeträge betragen in den Jahren 1906: 28 Millionen, 1907: 55 Millionen, 1908: 190 Millionen, und für 1909 haben wir einen ungedeckten Fehlbetrag von 207 Millionen. Hier ist Abhilfe nötig. Unter den jetzigen Umständen leidet unser Aussen im Auslande. Gegen jedes einzelne Steuerprojekt hat sich ein Sturm der Entrüstung erhoben. Es ist nicht zu leugnen, daß die Steuern vorübergehend einen Eingriff in das wirtschaftliche Leben zur Folge haben, aber was wird, wenn die Finanzreform nicht zustande kommt? Das heilige römische Reich ist daran zugrunde gegangen, daß die Reichsstände nicht die Mittel gewährt hatten, um die Interessen der Gesamtheit wahrnehmen zu können. Mögen Ihre Beratungen dazu beitragen, daß unser Deutsches Reich zu neuen Erfolgen geführt werde.

Der Handelstag nahm anschließend an den ersten Teil der Sitzung folgende Resolution an: Der Entwurf des Gesetzes über den Zwischenhandel des Reichs mit Branntwein ist abzulehnen, da er das Staatsmonopol einführt und den gegenwärtigen Besitzern von Brennereien, insbesondere den landwirtschaftlichen Brennereien, einen ungebührlichen Vorteil zuwendet. Zur Erzielung der erforderlichen Mehreinnahmen aus dem Branntwein ist die Aushebung der zurzeit innerhalb des Brennereigewerbes bestehenden steuerlichen Begünstigungen und eine angemessene Erhöhung der Verbrauchsabgabe zu empfehlen, neben der im Interesse der Vereinfachung der Besteuerung die übrigen Branntweinsteuern (Mischbottichsteuer, Branntweinmaterialsteuer und Brennsteuer) zu beseitigen sind.

Im zweiten Teil der Sitzung gelangte eine vom Ausschuss eingebrachte Resolution zur Annahme, durch die auch für das Tabakverbrauchssteuergesetz das System der Banderolensteuer verworfen wird, da es eine völlige Umwälzung des Geschäftsbetriebes herbeiführen würde und zu Befürchtungen wäre, daß mit der Banderole das Geschäft nach Marken bestimmter Fabrikanten sich einbüßen und den Wettbewerb der Kleinen mit den Großen empfindlich erschweren würde. Die Resolution zielt daher den Ausbau des bisherigen Steuersystems vor, wobei jedoch der Rauch-, Rau- und Schnupftabak gestont werden müsse.

Eine weitere Resolution, die gleichfalls mit großer Majorität angenommen wurde, betrifft die Biersteuer und verlangt eine Verengung der Staffelung, weil bei der Aufrechterhaltung der Spannung von 6 Mark nicht die bisher mit dieser Staffelung gemachten ungünstigen Erfahrungen berücksichtigt würden.

Anschließend an die Plenarsitzung des Deutschen Handelstages fand am 11. Januar eine Sitzung der Delegierten statt. Als Ehrengäste war hierzu u. a. erschienen: Die Staatssekretäre Kraetzle und Bernburg, Handelsminister Dr. Delbrück, Unterstaatssekretär Dr. Richter, der Präsident des Reichseisenbahnamtes, Dr. Schulz, der jetzige Reichsbankpräsident Dr. Havemann und der frühere Reichsbankpräsident Dr. Koch.

Der Präsident eröffnet die Tagung mit einem Hoch auf den Kaiser, die Bundesfürsten und die freien Städte und gab darauf folgenden, vom Reichstanzler Fürsten von Bülow eingelesenes Telegramm bekannt: „Dem Deutschen Handelstage, dessen Einladung zu folgen, ich mir zu meinem lebhaftesten Bedauern verjagen muß, sende ich meine wärmsten Grüße. Bei den Bemühungen, die Finanzwirtschaft des Reiches auf eine gesetzmäßige Grundlage zu stellen, rechne ich auf den allzeit bewährten patriotischen Geist und die verständnisvolle Mitarbeit der im Handelstag vereinigten Vertretungen von Deutschlands Handel und Industrie. Mögen Ihre Verhandlungen dazu bei-

tragen, die großen Aufgaben ihrer Lösung entgegenzuführen, von Bülow, Reichstanzler.“ Das Telegramm wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Robinow-Hamburg betonte, daß es zu einem für das Vaterland erprießlichen Gedeihen von Handel und Industrie gehöre, diese zu schonen.

Handelsminister Delbrück sprach nochmals im Namen des Reichstanzlers und des Staatssekretärs im Reichsamte des Innern deren Bedauern aus, am Erscheinen verhindert zu sein. Es sei stets das Bestreben des preussischen Staates und seiner großen Könige aus früherer Zeit gewesen, Handel und Industrie zu fördern. Der Minister trank auf das Wohl des Deutschen Handelstages.

Staatssekretär Bernburg gedachte mit Genugtuung seiner früheren Zugehörigkeit zu den Mitgliedern des Deutschen Handelstages, ferner der Erfolge auf kolonialwirtschaftlichem Gebiete in den letzten Jahren, insbesondere des Diamantenfundes, und trank auf das Gedeihen des Deutschen Handelstages im Interesse der Kolonien.

Die Aufnahme eines 4proz. Anlehens von 70 000 000 Mk. für den Staatseisenbahnbau und zur Schuldentilgung.

Karlsruhe, 12. Jan. Auf Grund des Artikels 6 des Gesetzes vom 13. August 1908, die Feststellung des Staatshaushaltsetats für die Jahre 1908 und 1909 betreffend wurde die Staatsschuldenverwaltung ermächtigt, zur Beschaffung der Mittel, welche der Eisenbahnbau sowie die Schuldentilgung erfordern wird, ein Staatsanlehen im Betrage von 70 000 000 M Reichswährung für Rechnung der Eisenbahnschuldentilgungstasse unter folgenden Bedingungen aufzunehmen.

Für den auszunehmenden Betrag werden — anschließend an die 4prozentigen Schuldverschreibungen des Anlehens vom Jahre 1908 — je 10 000 Schuldverschreibungen über 3000 M, 2000 M, 1000 M, 500 M, 300 M und 200 M ausgegeben, die mit den Nummern 5001 bis 15 000 bezeichnet sind. Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber. Sie werden auf Antrag des Inhabers auch auf den Namen eines bestimmten Berechtigten (Gläubigers) umgeschrieben; die Umschreibung kann jederzeit wieder aufgehoben werden.

Die Schuldverschreibungen werden vom 1. Januar 1909 an mit 4 Prozent für das Jahr verzinst; die Zinsen werden halbjährlich je auf 1. Januar und 1. Juli bezahlt. Den Schuldverschreibungen werden zu diesem Zweck zunächst für 9 Jahre Zinscheine beigegeben nebst einem Erneuerungsschein, gegen den nach Ablauf von 9 und dann von je 10 Jahren eine weitere Zinscheintreihe für 10 Jahre samt Erneuerungsschein verabsolgt wird. Wird gegen die Verabsolgtung bei der Staatsschuldenverwaltung Widerspruch erhoben, so werden die Zinscheine an den Inhaber der Schuldverschreibung abgegeben.

Die Schuldverschreibungen sind seitens der Gläubiger unkündbar und können seitens der Schuldnerin vom 1. Januar 1918 ab nach vorausgegangenem sechsmonatlicher Kündigung stets im Nennwert eingelöst werden. Die Tilgung erfolgt durch Verwendung der im Staatsvoranschlag hierfür bestimmten Mittel. Der Staatsschuldenverwaltung steht es frei, die in einem Jahre zu tilgenden Schuldverschreibungen entweder freihändig anzukaufen oder durch das Los bestimmen zu lassen und sodann zum Nennwert zurückzubezahlen. Mit Ablauf der Kündigungsfrist hörte die Verzinsung der gefündigten Schuldverschreibungen auf. Die Zinscheine sowie die zur Heimzahlung bestimmten Schuldverschreibungen werden auf Verfallzeit bei den hierzu verpflichteten großherzoglichen Staatskassen, sowie bei den auf den Zinscheinen genannten Bankhäusern in Berlin und Frankfurt a. M. eingelöst. Bei der Einlösung der Schuldverschreibungen sind außer diesen auch die noch nicht verfallenen Zinscheine und der Erneuerungsschein zurückzugeben; für die hierbei fehlende Zins-

In der Irre.

Roman von Otto Elser.

3. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Der Maler Oswald Berg liebte sehr die Einsamkeit und war aus diesem Grunde dem geräuschvollen Leben in München, wo er seinen Wohnsitz hatte, entflohen, um sich in der Frühlingseinsamkeit der düstigen Harzwälder seinen Studien und — seinen Gedanken hinzugeben.

Früher war das anders gewesen. Da liebte er das fröhliche, laute Treiben einer lustigen Künstlergenossenschaft und er war der Fröhlichste der Fröhlichen gewesen, bis ihn das Schicksal zu einem einsamen, stillen Manne gemacht hatte, der sich nur in der Stille seines Ateliers oder in der Einsamkeit der Natur wohl fühlte. Sein Talent, seine eigenartige Kunst, mit der er die Natur wiederzugeben wußte, deren Schönheiten er den Sausch seiner gedankenvollen und träumerischen Schwermut zu verleihen wußte, hatte seinen Namen in den letzten Jahren bekannt, ja berühmt gemacht; seine Bilder, deren er freilich nicht allzu viel auf dem Markt brachte, fanden begeisterte Aufnahme und willige Abnehmer, so daß er jetzt der Sorge des Lebens, mit der er einige Jahre zuvor schwer zu kämpfen gehabt hatte, überhoben war.

Er hatte sich als Künstler durchgekämpft, durchgesetzt gegen die Welt und — gegen seine eigene Familie — aber dieser Kampf, dieser Sieg hatte ihn das Glück seines Lebens gekostet...

Auffeuernd nahm er Pinzel und Palette wieder zur Hand. „Sie kommt heute wieder nicht.“ flüsterte er traurig. „Wie kannst du auch erwarten, daß das Kind sich deiner erinnerst! Es wird ganz in den Anschauungen der Mutter erzogen sein und stolz und hart wie sie sein... gehen wir an unsere Arbeit... und wenn sie vollendet ist, dann sehen wir den Wanderstab weiter, um aus dieser gefährlichen Nähe zu kommen.“

Er malte einige Zeit eifrig, ohne sich umzusehen. Blödsinnig erblickte er neben sich den breiten Kopf eines großen, schwarzen Hundes, der verständnisvoll das angefangene Gemälde zu betrachten schien.

Dieser Hund mußte Oswald schon gesehen haben. Er blickte sich um — da stand einige Schritte hinter ihm Ilse von Nittberg an der Hand eines jungen, einfach gekleideten Mädchens.

„Verzeihen Sie, mein Herr,“ sagte das Mädchen, „wenn der Hund Sie störte. Wir sind auf einem Spaziergang begriffen und Ilse hegte den Wunsch, Scharfeneck zu besuchen.“

Der Maler lächelte dem Kinde freundlich zu, indem er selbst vor freudiger Ueberraschung errödete. Er streckte dem Kinde die Hand entgegen, in die Ilse verlegen und schen ihr Händchen legte.

„Also hast du doch an dein Versprechen gedacht, Ilse? — Ah, das ist sehr lieb von dir!“

„Wie — Sie kennen Ilse?“ fragte Fräulein Nittwald über- rascht.

„Eine zufällige Begegnung,“ erwiderte Oswald heiter. „Nicht wahr, Ilse?“

Diese nicht bejahend. „So sind Sie wohl der Herr, mit dem Ilse vor einigen Tagen an der Gartenpforte sprach?“

„Allerdings!“

„Ich hatte Unannehmlichkeiten deswegen.“

„Das tut mir sehr leid, und ich bitte Sie um Verzeihung. Aber ich dachte mir nichts Böses dabei... und ich habe dir ja auch nichts getan, nicht wahr, Ilse?“

„D nein... sonst wäre ich auch nicht hierher gekommen,“ entgegnete Ilse.

„Du bist ja ein schönes, kleines Mädchen,“ sagte Fräulein Nittwald lächelnd, „daß du mich hierher geführt hast, ohne mir etwas von deinem Versprechen zu sagen.“

„Verzeihen Sie mir, Fräulein — aber der Herr war so freundlich zu mir.“

„Nun, im allgemeinen ist es nicht hübsch von kleinen Mädchen, mit einem fremden Herrn zu sprechen.“

„Da haben Sie ganz recht, Fräulein,“ unterbrach sie Oswald lebhaft. „Aber ich denke, ich mache eine Ausnahme, denn ich — ich kenne Ilse's Vater sehr genau.“

„Ah, Sie kennen Herrn von Nittberg?“

„Ja —“

„Und wollen Sie der gnädigen Frau nicht Ihren Besuch machen?“

„Nein,“ entgegnete der Maler, und ein finsterner Schatten glitt über sein Gesicht. „Ich glaube kaum, daß ich willkommen sein würde.“

„Ah, ich verstehe —“ sagte Fräulein Nittwald. „Herr von Nittberg hat sich... doch wir wollen lieber nicht davon sprechen. Ich glaube auch, wir müssen uns auf den Heimweg machen.“

„D, nicht doch! Ich zeige Ihnen zuerst das alte Jagdschloß mit seiner schönen Geweih Sammlung — und dann — vielleicht interessiert Sie meine Skizzenmappe — ich war den letzten Winter in Italien und habe viele Studien mitgebracht.“

„Das würde mich allerdings interessieren,“ entgegnete Fräulein Nittwald und leicht errötend setzte sie hinzu: „Ich male nämlich selbst etwas...“

„Ah, das ist ja herrlich.“

„Freilich liebt es die gnädige Frau nicht, wenn ich meine Kunst ausübe, auch darf ich Ilse nicht beim Zeichnen und Malen unterrichten, obgleich sie viel Talent hat.“

„Das kann ich mir denken,“ sagte Oswald Berg mit einem selbstamen Lächeln. „Aber nun kommen Sie, ich zeige Ihnen das alte Schloßchen und dann meine Mappe.“

„Aber allzu lange dürfen wir nicht bleiben...“

„Nun, Sie nur!“

Er hatte das Händchen Ilse, die rasch zu dem freundlichen Mann Vertrauen gefaßt hatte, ergriffen, und schritt mit ihr unter fröhlichem Gepolter dem alten Schloßchen zu, das etwas abseits von der Försternwohnung lag und in dem Oswald Berg sein Atelier aufgeschlagen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

keine wird der entsprechende Betrag am Kapital abgezogen. Die auf Namen umgeschriebenen Schuldverschreibungen können nur gegen besondere Empfangsbekundigung des eingetragenen Gläubigers oder nach vorgängiger bei der Staatsschuldenverwaltung zu bewirkender Aufhebung der Umschreibung heimbezahlt werden.

Der italien. Senat und die Erdbebenkatastrophe.

Rom, 11. Jan. (Tel.) Die heutige Sitzung des Senats beschäftigte sich ausschließlich mit der Katastrophe in Sizilien und Kalabrien. Der Sitzung wohnten auch der Präsident der Deputiertenkammer und zahlreiche Deputierte auf der Abgeordnetentribüne, sowie alle Minister bei.

Der Präsident eröffnete die Sitzung und wies darauf hin, daß die große Zahl der Senatoren, die er sehe, gekommen sei, um ihrer Trauer Ausdruck zu geben. Er schilderte sodann die ungeheure Katastrophe und das bewunderungswürdige Werk der Wohltätigkeit.

Darauf ergriß Ministerpräsident Giolitti unter gespannter Aufmerksamkeit des Hauses das Wort. Er führte etwa folgendes aus: Kein Wort kann den Schmerz ausdrücken, der ganz Italien und seine Vertreter getroffen hat.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 11. Jan. (Tel.) Dem Reichstage ist eine Novelle zum Gesetz über die Doppelschneidung zugegangen.

Siegen, 12. Jan. (Tel.) Bei der Reichstagswahl im hiesigen Wahlkreise erhielten Mumm (christlich-sozial) 13 429 Stimmen, Vogel (natl.) 7820, Kuschke (fr. Bgg.) 4576, Scharmühl (Str.) 3046, Schneider (christlich-natl.) 1022, Högowski (Soz.) 1694 Stimmen.

Das neue sächsische Wahlrecht.

Dresden, 11. Jan. Unter Bruch des den Fraktionen auferlegten Stillschweigens hat ein konservativer Abgeordneter am Samstag Einzelheiten über die näheren Bestimmungen des neuen Wahlrechts in die Öffentlichkeit gebracht.

Die Notlage der Hochseefischer.

Stade, 21. Jan. (Tel.) In einer Versammlung der Fischdampfer-Reeder von Hamburg-Altona, Cuxhaven und Geestmünde wurde gestern nach längeren Ausführungen des Reichstags- und Landtagsabgeordneten Dr. Dieckhoff beschlossen, am Freitag den 15. Januar eine Deputation ins Reichsamt des Innern zu entsenden, um die Regierung in Anbetracht der Notlage der Hochseefischer zu bewegen, einen Zoll auf die vom Auslande eingeführten frischen Hochseefische zu legen und die Einfuhr von Fischern aus dem Auslande durch die Errichtung von Kontrollstationen zu erschweren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 12. Jan. Das diesjährige Neujahrsblatt der Badischen Historischen Kommission erscheint jedoch unter dem Titel: „Mittelalterliche Gesundheitspflege im heutigen Baden“ von Professor Karl Baas-Karlsruhe.

Freiburg, 11. Jan. Nachdem die Verschmelzung des Vereins für Wohlfahrtspflege auf dem Bande und des Vereins für Volkshilfe zur Vereinigung Badische Heimat Tatsache geworden ist, beschloß sich eine Vorstandssitzung am Freitag mit Organisationsfragen.

Berlin, 12. Jan. (Tel.) Gestern fand hier die Trauung des Pfl. von Nolte, der Tochter des Generalstabschefs mit dem Konzertsänger Robert Kühnle statt.

Petersburg, 12. Jan. (Tel.) Der berühmte Forscher Sven Hedin wurde gestern vom Zaren empfangen, bei dem er ein ausgewähltes Kartenmaterial ausbreitete, worin die neuen Entdeckungen Hedins eingetragen waren.

Frankreich.

Paris, 11. Jan. (Tel.) Der Unterrichtsminister teilte dem Ministerrat mit, daß er von der Einführung des kürzlich angenommenen Verfahrens, die Zulassung zum medizinischen Studium von einem Wettbewerb abhängig zu machen, Abstand nehme und die Wiedereröffnung der medizinischen Fakultät für Studierende des ersten und zweiten Jahres angeordnet habe.

Die Verstaatlichung der Westbahn.

Paris, 11. Jan. Die Westbahn, über deren Verstaatlichung der Senat mit der Kammer noch vor Jahresende des Jahres 1908 einig wurde, ist seit Silvesterabend in den Staatsbetrieb übergegangen.

England.

London, 11. Jan. Das Auswärtige Amt erläßt ein amtliches Communiqué, in dem es heißt: Ein Wiener Blatt habe kürzlich ein Interview mit Sir Thom Barley über die politische Lage veröffentlicht, worin gesagt sei, daß Barley das Vertrauen des Königs besitze.

Amerika.

Washington, 11. Jan. (Tel.) Die Marinekommission des Kongresses, der vor einigen Tagen das 75 Millionen Dollar erfordernde Flottenprogramm unterbreitet wurde, hat die Herabsetzung des geordneten Kredits auf 29 Millionen Dollar empfohlen.

Der Streit Tillman-Roosevelt.

Washington, 11. Jan. (Tel.) Senator Tillman wehrte sich heute im Senat kräftig gegen die Anklage Roosevelts, die er seinen eigenen Angriffen auf Roosevelt zuschrieb.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kirchenfondsrat Augustin Joos in Bauerbach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Generalandesamts, Geheimen Arzivarzt Dr. D. D. der unternächste nachgeschickte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Roten Adler-Ordens 3. Klasse und dem Geheimen Arzivarzt Dr. Rieger die gleiche Erlaubnis für den königlich preussischen Kronen-Orden 3. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Dezember 1908 gnädigst geruht, dem Privatdozenten der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg, Dr. Edgar Jaffe den Titel „außerordentlicher Professor“ zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Dezember d. J. gnädigst geruht, dem Oberbuchhalter August Strittmatter in Schwellingen auf sein unternächstes Ansuchen wegen lebender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels „Rechnungsrat“ in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Dezember d. J. gnädigst geruht, dem Amtsgerichtsrat Joseph Gähle in Waldkirch seinem unternächstigen Ansuchen entsprechend wegen lebender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstführung in den Ruhestand zu versetzen.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 2. Januar d. J. ist der Registraturassistent Konrad Diehm bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues unter Anerkennung

seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt worden und demselben auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 17. Dez. v. J. der Charakter als Kanalarbeiter verliehen.

Die Zolldirektion hat unter dem 20. Dezember v. J. den Hauptamtsassistenten Ernst Götz in Basel nach Säckingen, unter dem 21. Dezember v. J. den Hauptamtsassistenten Alfred Banzhaf beim Hauptzollamte Mannheim nach Baden, den Hauptamtsassistenten Karl Hurr in Lahe unter Ernennung zum Vorsteher einer Zollabfertigungsstelle zum Hauptzollamte Mannheim und den Hauptamtsassistenten Heinrich Jung in Säckingen unter Ernennung zum Vorsteher einer Zollabfertigungsstelle nach Waldshut versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 29. Dezember v. J. wurde Betriebsassistent Daniel Hege in Durlach nach Gröningen versetzt.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen zc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. — Staatseisenbahndirektion. —

Bestetzt: die Eisenbahnassistenten: Otto Wegel in Säckingen nach Krogen, Wilhelm Lorenz in Waldshut nach Säckingen, Johann Appell in Albrunn nach Schaffstadt, Arnold Maier in Waldshut nach Säckingen, Wilhelm Wandler in Kirchheim b. S. nach Heidelberg, Karl Zug in Mannheim nach Friedrichsfeld, Alois Berlinghof in Friedrichsfeld nach Schöndelmeier in Mühlheim nach Waldshut, Karl Müller in Petershausen nach Waldshut, Emil Richter in Säckingen nach Mühlheim, Ferdinand Horn in Mannheim nach Freiburg;

die Eisenbahngehilfen: Alfred Schick in Säckingen nach Heidelberg, Julius Kienzer in Radolfzell nach Säckingen, Friedrich Bender in Säckingen nach Heidelberg, Wilhelm Bierneisel in Radau nach Säckingen, Wilhelm Buchmüller in Hinterzarten nach Orschwihr, Albert Hanfert in Waldshut nach Dörsch, Wilhelm Kratt in Oppenau nach Karlsruhe, Alfred Gruber in Mühlheim nach Säckingen, Wilhelm Pampel in Karlsruhe nach Lahe Stadt;

die Bureaugehilfen: Karl Waldenberger in Krauchenwies nach Altschbach, Jakob Weibert in Laufach nach Bietigheim, Karl Böhler in Heidelberg nach Kirchheim b. S., Heinrich Haag in Waiblingen nach Redersbach, Karl Zeitig in Redersbach nach Hinterzarten, Heinrich Schmidt in Heidelberg nach Wildferdingen, Ernst Weichsädel in Gelsingen nach Mannheim, Ferdinand Scherer in Freiburg nach Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Kanzleiassecent Eugen Nau beim Amtsgericht Freiburg zum Bureauassistenten.

Etatmäßig angestellt: Gerichtsvollzieher Nikolaus Ringel in Ueberlingen.

Die Beamteneliste des Landesgefängnisses Freiburg unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Zugewiesen: die Aktiare: Friedrich Fenschel beim Amtsgericht Mannheim den Notariaten Heidelberg I, II und III, Karl Knapp, jurist. beim Oberhofrat, dem Notariat Donaueschingen, August Häufig dem Amtsgericht Buchen und Max Knapp beim Amtsgericht Ueberlingen dem Amtsgericht Konstanz.

Uebertragen: den Aktiare: Alfons Wolf bei den Notariaten Heidelberg I, II und III eine Kanzleigehilfenstelle beim Notariat Tauberbischofsheim und Benjamin Bieringer beim Landgericht Freiburg eine Kanzleigehilfenstelle beim Amtsgericht Pforzheim.

Entlassen: Kanzleigehilfe Friedrich Wängle beim Notariat Tauberbischofsheim zwecks Uebertritts in den Dienst der Steuerverwaltung.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. —

Ernannt: der charakterisierte Polizeiwachmeister Lub. Schmidt in Mannheim zum etatmäßigen Polizeiwachmeister, der charakterisierte Polizeiergeant Balth. Heinrich in Mannheim zum etatmäßigen Polizeiergeanten.

Bestetzt: Schuzmann Christian Bari in Mannheim nach Baden.

Großh. Verwaltungshof. —

Etatmäßig angestellt: Katharina Braun, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim.

Großh. Gendarmenkorps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt: die Sergeanten: Muer, Leopold, Blas, Franz, Hausmann, August, Weißbacher, Robert, Claus, Joseph, und Wagner, Benedikt, vom 1. Ba-

rief voll Wasser. Bierzehn Mann der Besatzung sind hier gelandet.

Bremen, 11. Jan. (Tel.) Die Rettungsstation Helgoland der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 11. Januar wurden von dem hier auf den Nordostklippen gestrandeten englischen Dampfer „Glendale“, mit Kohlen von Buxtehude nach Hamburg bestimmt, vierzehn Personen durch das Rettungsboot „Claus Dreper“ der Station gerettet.

Bern, 11. Jan. Von den gestrigen bei der Katastrophe in Ray Verwundeten sind mehrere gestorben. Die Gesamtzahl der Toten beträgt bis jetzt 31. — Ueber den Unfall wird noch berichtet: Die Gewölbe der Kirche stürzten ein in einer Länge von 12 Meter, von der Orgel am gerechnet, bei einer Breite von 5-6 Meter. Die Kirche bietet ein schreckliches Bild. Das Gewölbe hat die Wände gerümmert, überall sieht man Wutlachen. Vorauszusehen werden noch mehrere Verwundete ihren Verletzungen erliegen. Die meisten Toten zeigten zertrümmerte Schädel, einigen war der Brustkorb eingedrückt.

Von der Luftschiffahrt.

Magdeburg, 12. Jan. (Tel.) Ingenieur Grabe erhob sich mit seinem Dreiflüchler 4-5 Meter hoch und schwebte dann 2 Meter hoch durch eine Strecke von 200-300 Meter.

London, 11. Jan. Heute ist hier der Internationale Luftschiffahrtkongress zusammengetreten, zu dem sich 55 Delegierte eingefunden haben. Der Kongress will über die Art und Weise der zukünftigen Regelung der Luftschiffahrt und über die Möglichkeit einer Vereinheitlichung der Gesetzgebung beraten. In der heutigen Sitzung beschäftigte man sich hauptsächlich mit der Erörterung über den empfindlichen Hauptpunkt gegen die Entwerfung des Berliner Vereins für Luftschiffahrt, durch die dem schweizerischen Ballon „Helvetia“ der Gordon-Bennett-Preis zuerkannt worden ist. Der Einspruch fußt auf der englischerseits vertretenen Auffassung, daß der Preis dem englischen Ballon „Baughely“ gebührt hätte, da die „Helvetia“ auf dem Meere niedergegangen sei und deshalb disqualifiziert werden müsse. Der Kongress bestätigte den Schiedspruch des deutschen Preisrichters, welcher den Gordon-Bennett-Preis für 1908 dem schweizerischen Generalstabsoberst Schmid zuerkennt. Oberst Schmid wurde ein Preisgeld von 10000 Franc zugesprochen.

Vermischtes.

Jena, 12. Jan. (Tel.) Mit durchschossenem Kopfe wurde hier der 19jährige Bildhauer Gröfahler und das 17jährige Dienstmädchen Lenzner aufgefunden. Beide wurden noch lebend ins Frankenhäuser gebracht.

Dortmund, 11. Jan. Die Haushälterin Wegener vergiftete aus Liebesgram sich und ihre beiden achtzehn und vier Monate alten Kinder mit Zyanalkali. Das kleinste Kind starb bereits; die Mutter und das andere Kind dürften lt. „Zef. Btg.“ vielleicht mit dem Leben davonkommen.

Köln a. Rh., 11. Jan. Der Rhein ist zurzeit vollständig eisfrei. Inzwischen ist der Schiffsverkehr wegen des Niedrigwassers nur teilweise ausgenommen. Der größte Tiefstand am Binger Fegel betrug am 4. Januar 0.60 Meter, heute zeigt er 0.70 Zentimeter.

Paris, 11. Jan. (Tel.) Der Zugführer eines Schnellzuges, der nach der Riviera ging, sah zwischen Calton-jur-Säone und Fontaines einen großen Vogel fliegen. Wählig brach dieser mit seinem Schnabel die Scheiben des Bourgons entzwei, drang in den Lokomotivführerraum ein und zertrümmerte im Herumflattern, was er vorfand. Endlich wurde er den Zugführer Lecourt gewahr und wollte ihn angreifen, ihm die Augen ausstechen. Der Vogel war ein Adler, dessen Schwingen wohl zwei Meter messen mochten. Ein furchtbarer Kampf entspann sich zwischen dem Vogel und dem Manne, der nicht Hilfe herbeirufen konnte, denn der Zug setzte die Fahrt fort. Endlich gelang es Lecourt, das Tier zu bändigen und im Gepäckraum anzubinden.

Anglistische Fälle.

Lauchhammer, 11. Jan. (Tel.) In dem benachbarten Raasdorf wurden Sonntag mittag in einer Stube drei Arbeiter in ihren Betten erstickt aufgefunden. Sie hatten am Abend zuvor in dem Ofen Feuer angelegt und Bräutchen unter demselben aufgestapelt, die in Brand gerieten und giftige Gase entwickelten.

Helgoland, 11. Jan. Der englische Kohlendampfer „Glendale“ ist heute morgen an der Küste von Helgoland angekommen.

dischen Leibgrenadierregiment Nr. 109, Bolk, Franz, vom 3. Badischen Infanterieregiment „Karlgraf Ludwig Wilhelm“ (3. Badisches) Nr. 111, Scheidel, Julius und Müller, Franz, vom 2. Badischen Dragonerregiment Nr. 21, Jachmann, Karl, vom Feldartillerieregiment „Großherzog (1. Badisches) Nr. 14, Armbruster, August, von der Maschinen-gewehrabteilung Nr. 10.

Definitiv angestellt: Willauer, Emil, provisorischer Gendarm in Karlsruhe. Den Charakter als Oberwachmeister verliehen: den Wachmeistern: Baumann, Julius, in Waldshut, Winter, Otto, in Müllheim, Brandner, Peter, in Kenzingen, Speck, Leopold, in Heidelberg.

Den Charakter als Brigadwachmeister verliehen: den Gendarmen: Götner, Hieronymus, in St. Georgen, I. Bilingen, Götz, David, in Müllbach, Wehbold, Karl, in Ertingen, Lang, Johann, in Kenzingen, Badenmeier, Joseph, in Rotenfels, Broglin, Hermann, in Oderschöffenz und Stoll, Bernhard, in Mosbach.

Zu Bewilligung verwendet: die Gendarmen: Bränninger, Johann, bei Großh. Beamtenwittentafel in Karlsruhe, Maier, Konrad, als Hilfsgerichtsvollzieher in Mannheim.

Zu Bewilligung angestellt: Zueh, Hubert, Gendarm, als Kanzleidener in Karlsruhe.

Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.

Staatshausangestellte ist der Postassistent Franz Müller aus Freiburg in Triberg.

Berufen sind: der Ober-Postassistent Bismann von Müllhausen (Eh.) nach Freiburg und der Postassistent Dietrich von Mannheim nach Neustadt (Schwarzw.).

Aus Baden.

0 Mannheim, 11. Jan. In einer sehr gut besuchten Versammlung sprach gestern der Abgeordnete Dr. Blantzen über die Reichstagsverhandlungen unter besonderer Berücksichtigung der politischen Lage sowie der Steuerverhältnisse, hauptsächlich des Weinsteuergesetzes.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

0 Eppingen, 12. Jan. In einer hier abgehaltenen sozialdemokratischen Landtagswahlkreis-Konferenz des 66. Wahlkreises Eppingen-Sinsheim-Wiesloch wurde Redakteur Kemmle in Mannheim als sozialdemokratischer Kandidat für diesen Wahlkreis aufgestellt.

0 Triberg, 12. Jan. In einer hier abgehaltenen Versammlung nationalliberaler Vertrauensmänner aus dem 26. Landtagswahlkreis Triberg-Billingen-Wolfach wurde Gewerbeschulvorstand Meier als Landtagskandidat einstimmig aufgestellt.

0 Waldshut, 12. Jan. Die sozialdemokratische Partei hat für den 9. Landtagswahlkreis St. Blasien-Waldshut den Parteisekretär Engler in Freiburg als Kandidaten aufgestellt.

0 Baden-Baden, 12. Jan. Am dem kürzlich abgehaltenen 41. Stiftungsfeste des katholischen Männervereins Baden-Baden nahm auch der Zentrumsgewählte Gehrenbach teil.

0 Karlsruhe, 11. Jan. Der unerfreuliche und überraschende Ausgang der „Einigungs-Versammlung“ in Halingen (Lörrach-Land) hat nicht wenig Aufsehen erregt.

Der Ausgang in Lörrach-Land.

0 Karlsruhe, 11. Jan. Der unerfreuliche und überraschende Ausgang der „Einigungs-Versammlung“ in Halingen (Lörrach-Land) hat nicht wenig Aufsehen erregt.

Die badische Demokratie hat sich bisher im Sinne der liberalen Einigungsbestrebungen selbstlos und angelegentlich bemüht, die einer einheitlichen Wiederaufrichtung des liberalen Wahlbündnisses durch das ganze Land für die kommenden Landtagswahlen da und dort sich entgegenstellenden Schwierigkeiten hinwegzuräumen.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

des benachbarten Wahlkreises Lörrach-Stadt, Herrn Rechtsanwalt Schmidt, unterzeichnetes Zirkular als Instruktion an die nationalliberalen Delegierten gerichtet worden sein.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Das nächste Ergebnis dieser unermüdeten Treibereien ist nun die sichere Niederlage Obkirchers in diesem Wahlkreise gegenüber der Koalition der Bauernbündler und des Zentrums, es sei denn, daß Obkircher es nicht unter seiner politischen Würde hielte, mit dieser Koalition auf sonstige Weise eine Verständigung zu seinen Gunsten herbeizuführen oder zu dulden.

Urlaubsgesuch abschlägig verchieden wurde. Auch soll zwischen Herrn Junghanns und der Stadtgemeinde Baden wegen der Gehalts- und Wohnungsgeldverhältnisse eine Einigung nicht erzielt worden sein.

0 Offenburg, 11. Jan. Die 16 Jahre alte Fabrikarbeiterin Bögels, die in der hiesigen Baumwollspinnerei- und Weberei beschäftigt ist, verreckte sich Samstagabend nach Arbeitschluss in einem Kojen des Spinnraumes.

0 Gengenbach, 10. Jan. Die 19jährige Tochter des Bäckermeisters Beyer ist gestern beim Rodeln schwer verunglückt; ihr Schlimmes stieß mit einem anderen, der mit drei Personen besetzt war, zusammen.

0 Grafenhausen (A. Ettensheim), 11. Jan. Gestern wurde ein alter Achtundvierziger, Landwirt Häfeler, beerdigt, der 1. St. mit noch vier lebenden hiesigen Genossen wegen revolutionärer Antriebe in den Kassebetten zu Rastatt eingesperrt war.

0 Freiburg, 11. Jan. Aufgrund der Beschlüsse der katholischen Kirchensteuerkommission und der hierzu mit Staatsministerial-Erlassung erteilten Staatsgenehmigung erläßt der Erzbischof folgende Verordnung:

1. Zur Deckung allgemeiner kirchlicher Bedürfnisse im badischen Teile der Erzdiözese Freiburg sind für die Jahre 1909, 1910 und 1911 an allgemeiner Kirchensteuer zu erheben: a) von 100 Mk. Vermögenssteuer 1 Pfennig; b) von 100 Mk. Einkommensteuer 2 Pfennig.

2. Zur Aufbesserung des Pfarrdienstes sind für die Jahre 1909, 1910 und 1911 an allgemeiner Kirchensteuer zu erheben: a) unter den Ausgaben: Position „Ortszulagen“ wird auf 20 000 Mk., Position „Beiträge zur Haltung nicht kändiger Vikare“ auf 18 000 Mk., Position „Dotierung neu zu errichtender geistlicher Ämter“ auf 50 000 Mk., Position „Aufbesserung des Grundbesitzvermögens bestehender Pfründen“ auf 5000 Mk., Position „Feststellung der Kirchensteuer“ auf 25 000 Mk., Position „Allgemeine Kirchensteuererlässe“ auf 18 200 Mk. und Position „Abgang und Rückerschlag für das Jahr 1909“ auf 34 000 Mk. festgesetzt; b) unter den Einnahmen: in Position 1d „Wähler katholische Kirchensteuer“ werden für das Jahr 1909 12 000 Mk., für das Jahr 1910 10 000 Mk., für das Jahr 1911 8 000 Mk., im Durchschnitt 10 000 Mk., in Position 1g „Reservefonds der katholischen Pfarrpfründentafel“ 45 000 Mk. jährlich eingestellt.

0 Durlach, 12. Jan. Gestern feierten die Eheleute Ludwig Albrecht die goldene Hochzeit.

0 Mannheim, 11. Jan. Gestern nachmittag nahmen die Ludwigshafener Metallarbeiter zu der Beendigung des Streiks im Streblwerk Stellung.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

0 Karlsruhe, 12. Jan. Die Forderung der Invaliden-Geld-Lotterie wurde auf 20. Februar ds. J. verschoben.

Hause sind eine Profektur und eine Krankenhausapotheke eingerichtet. Die Anstalt steht unter der Leitung des Direktors Professor Dr. v. Bed, der Oberarzt der chirurgischen Abteilungen, und des Oberarztes der medizinischen Abteilungen Professor Dr. Starck. Ende 1907 waren außer diesen 10 Militärärzten und 1 Profektor tätig. Das Pflege- und Wartepersonal bestand Ende 1907 aus zwei Oberinnen, 49 Schwestern, 18 Schülerinnen und Helferinnen, 4 Heilgehilfen und 3 Wärtern. Versorgt wurden 1906 3233 Personen mit 92.449 Verpflegungstagen und 1907 3200 Personen mit 87.055 Verpflegungstagen. Die Betriebsergebnisse stellen sich folgendermaßen: 1906 Gesamteinnahmen 302.550,29 Mark; 1907 Gesamteinnahmen 420.082,21 Mark; 1906 Gesamtausgaben 300.101,57 Mark; 1907 Gesamtausgaben 420.158,02 Mark.

Von der Gastogerausstellung im Großherzog-Landesgewerbeamt. Am Mittwochabend hielt Herr Ingenieur Julius Bruns aus Hannover seinen angekündigten populär-wissenschaftlichen Demonstrationsvortrag über „Die moderne Küche unter besonderer Berücksichtigung des Kochens mit Gas“. Die reservierten Räume im Großherzog-Landesgewerbeamt reichten kaum für die zahlreichen Besucher aus. Der Redner wählte sein Thema äußerst anziehend und unterhaltend zu gestalten. Es wurde mit einem Gasverbrauch von 7½ Pfennig ein Diner für 6 Personen zubereitet. Dasselbe setzte sich wie folgt zusammen: Käseschwammzuppe, Koftbeef, Salzkartoffeln, Blumentohl und gedämpfte Dohli. Die Speisen wurden während und nach dem Vortrage heraufgeführt und fanden den ungetrübten Beifall der Anwesenden. Zum Schluß wurden noch die Apparate aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Oskar Winter-Hannover erklärt. Sehr interessant und belehrend war die Demonstration des Winterfischen Universalbrenners. Eine Anzahl Gastogerbücher wurden gratis verteilt, was unter den anwesenden Damen große Befriedigung hervorrief. Der Redner erntete für seine interessanten, lehrreichen Ausführungen lebhaftesten Applaus.

Die Nationalliberale Partei hält am Freitag den 15. Januar, abends 7½ Uhr, im Saal III bei Schrempf (Waldstraße) eine Versammlung mit Vortrag des Herrn Dr. Hans Gmelin aus Freiburg über: „Parlamentarische Regierung und ihre Anwendbarkeit im Deutschen Reich“ ab.

Arbeiterdiskussionsklub. Heute Dienstag, abends 7½ Uhr, wird Herr Dr. phil. Richard Löffler einen Vortrag über das ungemüht interessante Thema: „Die Bedeutung der Klöster für die deutsche Kultur“ halten. Da ein sehr starker Besuch zu erwarten ist, findet der Vortrag im großen Saal des Gemeindehauses, Blücherstraße 20, statt.

Das Konzert zum Besten der Erdbebenopfer Südtalens, welches heute abend 8 Uhr im Museumsaal stattfindet, verdient es, daß man besonders darauf hinweist. Der geniale Pianist Wilhelm Bachman, der bei seinem jüngsten Klavierabend hier solch großen Enthusiasmus hervorrief, die vortreffliche Konzertfängerin Elisabeth Guchmann und Kammerjäger Jan van Gorkom, der zu den beliebtesten Mitgliedern unserer Hofoper zählt, sowie der unter Herrn Albert Biers Leitung feingehaltene Chor der Oberklassen der höheren Mädchenschule (mit Gymnasial-Abteilung) verheißt einen musikalisch außerordentlich wertvollen Abend, für den die Rezipitationstunft von Fris Herz eine stimmungsvolle Einleitung verspricht. In diesem Konzert wird zum ersten Male zugleich an die Sympathien des Karlsruher Publikums für die Erdbebenopfer der herrlichen Stätten Südtalens appelliert und es steht zu erhoffen, daß ein reicher Besuch dem Karlsruher Hilfskomitee einen ansehnlichen Betrag zuwenden wird. Bekanntlich wird zu dieser Konzertveranstaltung auch das Erscheinen des Großherzogspaares erwartet.

Sa. Festhallekonzert. Das am Sonntag nachmittag von der Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50 unter Musikmeister O. Schotte veranstaltete Festhallekonzert erfreute sich trotz des herrlichen Eismeters eines starken Besuches. Aus dem geschmackvoll zusammengestellten Programm verdient das Tongemälde „Die große Fahrt des Grafen Zeppelin“ ganz besonders hervorgehoben zu werden und auch das Publikum in einen wahren Beifallssturm aus. Mit dem Kolophonvortrag „Fantasie brillante über das Lied „Lang, lang ist's her“ fand Herr Schönwald, der sein Instrument mit großer Technik bemerkt, eine freundliche Aufnahme und mußte sich zu einer Zugabe bewegen lassen. Die von der Kapelle sehr „ein und präzis zum Vortrag gebrachte Raymond-Duvertüre, ferner das Vorspiel und Szenen aus dem 2. Akt der Oper „Der Evangelist“, sowie das humoristische Tongemälde, „Ein Abend bei den Deutschmeistern in Wien“, sollen nicht unerwähnt bleiben.

Wertmeisterbezirksverein. Unter überaus zahlreicher Beteiligung hielt Sonntag nachmittag der Wertmeisterbezirksverein seine Weihnachtsfeier ab, welcher ein hübsches Programm zugrunde lag. Nach der Morgenstern-Duvertüre sprach Fräulein Köhl einen vom Kollegen Schlüssel verfaßten Prolog, womit die Feier ihren Anfang nahm. Instrumentalvorträge seitens einer Abteilung der Leidbrüderkapelle wechselten nun mit Männerchören der Gesangsabteilung des Vereins ab. Herr Hofopernjäger A. Schilde erfreute die Anwesenden durch einige hübsche Lieder und rauschender Beifall wurde demselben zuteil. Ebenfalls großen Beifall fand der Instrumentalvirtuose „Monsieur Meunier“, der sowohl durch seine originelle Kollimierung als auch durch sein Spiel auf verschiedenartigen Instrumenten die Anwesenden aufs beste unterhielt. Ein hübsches Weihnachtsfestspiel mit Gesang: „Johannstag und Weihnachtsabend“, das unter Leitung des Herrn Michael in Szene ging und bei welchem 18 Kinder mitwirkten, ging flott vonstatten und erfreute Groß und Klein. Die Begleitung der Gesänge als auch diejenige des Herrn Schilde hatte Fräulein J. Schumann freundlichst übernommen. Den Schluß des Programms bildete der Einakter „Das Glück am Weihnachtsabend“. War die Handlung des Stüdes fast etwas zu trocken, so brachten es die Mitwirkenden, die Damen Mehger und Scheunert, sowie die Herren Schulze, Schlüssel und Berner, durch flottess Spiel doch zu einem vollendeten Ganzen. Hieran schloß sich die Verteilung der Gaben an die Kinder, die immer von den Kleinen sehnsüchtig erwartet wird. Der Vorsitzende, Herr Mesarik, dankte zum Schluß allen denen, welche zum Gelingen des Abends beigetragen hatten, und gab dem Wunsch Ausdruck, daß dies auch fernerhin so bleiben möge. Eine Tanqunterhaltung hielt die Teilnehmer noch lange in guter Stimmung zusammen.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 11. Jan. Wie die „Münch. N. Nachr.“ aus guter Quelle von hier erfahren, waren bei der Neujahrsansprache des Kaisers an die Generale ganz besondere Maßregeln zur Wahrung der Disziplin getroffen. Der Kaiser hatte nur seine Söhne, seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, die Generaladjutanten und die kommandierenden Generale hinter verschlossenen Türen um sich versammelt. Sogar die Mitglieder seines militärischen Hauses mußten fernbleiben, geschweige, daß Lakaien und dergleichen dabei gewesen wären. So streng diskret bebandelte der Kaiser die Angelegenheit. Um so mehr ist es zu verurteilen, daß trotzdem die Disziplin durchbrochen worden ist.

Wien, 12. Jan. Der erste Sektionschef im Ministerium des Inneren, Freiherr von Call, wurde zum Vorkämpfer in Tokio ernannt.

Lissabon, 12. Jan. In Lissabon (Bezirk Villareal) kam es aus lokaler Veranlassung zu Aufruhr. Dreißig Personen drangen in das Bureau des Mandanten ein und beschädigten alle Akten, die sich auf die Erhebung von Steuern bezogen. Die Behörde stellte die Ruhe wieder her.

Paris, 11. Jan. Der Ministerrat beschloß in der im Elisee abgehaltenen Sitzung, die Kammer zu ersuchen, die Interpellation über Marokko gleich nach der Wahl des Bureaus auf die

Tagesordnung zu setzen. Beantragt wird ein außerordentlicher Kredit von einer Million zur Hilfeleistung für Unteritalien, ferner die öffentliche Belobigung des Admirals, der Offiziere und Mannschaften des Seideworders, das zur Hilfeleistung nach Messina gesellt war.

Christiania, 11. Jan. Das Storting ist vormittags wieder zusammengetreten. Es wählte das bisherige Bureau wieder. Die feierliche Eröffnung erfolgt morgen. Das Budget für 1909/10 schließt in der Einnahme und Ausgabe mit 113 Millionen Kronen ab, was gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung von 4.155.900 bedeutet.

London, 12. Jan. „Daily Chronicle“ beschäftigt sich mit der Reihe des englischen Königspaares nach Berlin, von der das Blatt wichtige internationale Folgen erwartet. Das Blatt bemerkt dabei, daß auf beiden Seiten der Nordsee die Ansehlichkeit wieder tätig seien. Zu Deutschland, schreibt das Blatt, wird wieder von dem eisernen Ring gefabelt, der auf Englands Betreiben um das Deutsche Reich geschmiebt werde. Das ist absurd, um so absurder, wenn die Fabel von einem ehemaligen Chef des Generalstabes wiederholt wird. Niemals hat ein Minister Englands an eine Einwägung Deutschlands gedacht. Die englische auswärtige Politik ist klar: sie beruht auf den beiden Pfeilern der Achtung vor dem öffentlichen Recht Europas und der Sympathie mit allen auf einen liberalen Konstitutionalismus gerichteten Bestrebungen. Auch Frankreich bildet keine Bedrohung für Deutschland.

Petersburg, 11. Jan. Die Verhaftungen von Petersburger Polizeioffizieren und höheren Beamten nehmen immer größeren Umfang an. Neu verhaftet sind wieder 15 Personen, darunter der hervorragende Kriminalbeamte Anzweitsch, der als Entdecker der schwersten Verbrechen einen Ruf genießt. Die Verhaftungen hängen mit der Beteiligung der Festgenommenen an einem gemeinsamen Hagar-Klub zusammen.

Tokio, 12. Jan. (Privat.) Die japanische Presse weist mit großer Entrüstung die Behauptung zurück, daß man in Japan über die Entfernung Juanshikais errent sei. Man habe den abgekehrten chinesischen Staatsmann im Gegenteil immer sehr hochgehalten und ihn als die Seele des Fortschritts in China betrachtet.

Die Lage in Persien.

T. Teheran, 12. Jan. (Privat.) Ueber die Lage in Persien erfährt der hiesige Korrespondent der „Times“, daß täglich weiter eine ganze Anzahl Verhaftungen vorgenommen werden und daß auch das Blindenheim seinen Fortgang nehme. Die Reaktionskräfte schienen sich in einem panikartigen Zustand zu befinden. Samsem Sultaneh erklärte öffentlich, daß er für eine Verfassung eintrete und daß er dem Schah loyal bleibe, wenn dieser eine Verfassung bewillige. Samsem hat inzwischen in Isfahan eine Versammlung einberufen, in welcher Vertreter für ein Interimparlament gewählt wurden, das ähnlich eingerichtet ist wie das von Täbris. Weiter berichtet der Korrespondent, daß am Freitag abend ein junger Perser, der im Alter von 22 Jahren steht, mit einem Revolver mehrere Schüsse auf den berüchtigten reaktionären Priester Scheit Fajzula abgab und diesen in der Hüfte verwundete. Auch der Sekretär des Scheits erhielt einen Schuß. Der junge Mann schoß sich dann selbst in die Kehle. Er liegt im Sterben, aber die Wunde des Scheits wird als nicht tödlich bezeichnet.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Konstantinopel, 11. Jan. Die Situation des Boykotts in den albanesischen Häfen ist folgende: Der Handelsverkehr mit Oesterreich und auch der Passagierverkehr der österreichischen Schiffe ist völlig unterbrochen. In einigen Orten hoffen die Großkaufleute, noch einige Wochen mit ihren Warenvorräten bis zum Ende des Boykotts auszuhalten. An Erhöhungen der Preise werden sie durch Drohungen des Boykottsyndikats meistenteils verhindert. Die Lage der Kleinkaufleute ist infolge der Kreditverweigerung kritisch.

Konstantinopel, 11. Jan. Heute fand die erste Sitzung der Depuirtenkammer nach dem Weitaussetz statt. Auf der Tagesordnung stand die Interpellation an den Großwesir betr. die innere und äußere Politik der Regierung. Der Präsident verlas ein Schreiben, in dem der Großwesir mitteilte, er könne wegen wichtiger Verhandlungen mit den Vertretern fremder Mächte die Interpellation erst am Mittwoch beantworten. Nach der Verlesung mehrerer eingelaufenen Anträge, darunter eines Antrages betreffend die Genehmigung der Anleihe 1908 und eines Antrages betr. die Reorganisation des Post- und Telegraphenwesens wurde die Sitzung, der auch mehrere kaiserliche Prinzen beiwohnten, auf morgen vertagt.

Konstantinopel, 11. Jan. Der Minister des Inneren, Tewfik Pascha, hat jochben den Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“ ermächtigt, die Meldungen der türkischen Wäiter über die Ablehnung des österreichisch-ungarischen Angebots zu demontieren. Tewfik Pascha erklärte, der Ministerrat habe noch keine Beschlüsse darüber gefaßt. Er hält aber eine Verständigung mit Oesterreich-Ungarn für gesichert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amtes wird gemeldet, daß die Entscheidung wegen des jüngsten österreichisch-ungarischen Angebots heute oder morgen erwartet wird.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Lalla Warrnia, 12. Jan. Die letzten Nachrichten aus dem dem Einflusse Roghiss unterworfenen Gebiete besagen, daß Roghiss Ende Dezember Wegza verlassen hat und die Kasbah Miam besetzte. Es kommen zahlreiche Desertionen vor. Seine Mahalla hat mit den Anseindungen bereits unterworfenen Stämme zu kämpfen.

Paris, 12. Jan. (Privat.) Den englischen Blättern wird von hier telegraphiert, daß die Leiche des Großwesirs Ben Sliman von Gnatikern gehändelt und sein Kopf an die Stadtmauer genagelt wurde. Das Grab wurde in der Nacht geöffnet und der Leichnam herausgenommen. Ueber dem Kopf war an der Stadtmauer ein Brett angebracht, auf dem in arabischen Buchstaben die Worte geschrieben standen: Dies ist der Kopf des Christen Ben Sliman, der die Ungläubigen in unser Land brachte. Allah bestrafte ihn und jeder, der denselben Weg beschreitet, wie er, wird von derselben Strafe betroffen werden.

Das Erdbeben in Süditalien.

hd Mailand, 11. Jan. Wie der „Corriere della Sera“ meldet, wurden in Messina gestern 5 Minderere erschossen, die dem Angefallenen einer großen Handelsfirma den gereizten Goldgrub entziehen wollten. Sie wurden aber durch einschreitende Soldaten daran verhindert und sofort standrechtlich hingerichtet.

M. Rom, 12. Jan. (Privat.) Gestern, 14 Tage nach dem Erdbeben, ist eine weitere Person, ein Metzger, noch lebend aus den Trümmern von Messina ausgegraben worden, der sämtliche Angehörige in seinem düsteren Verließ hat sterben sehen.

hd Rom, 11. Jan. Das Vermessungsschiff „Stafetta“, das sich im Hafen Veere befindet, hat Befehl erhalten, Messungen in der Meerenge von Messina vorzunehmen. In der Nähe von Orinabi bei Spilinga im Erdbebengebiet hat sich ein tiefer Schlund gebildet, aus dem Rauchwolken emporsteigen.

Reggio di Calabria, 11. Jan. Heute abend wurde ein scharfer Anabe aus den Trümmern geborgen. Das Kind befand sich in gutem Gesundheitszustand. Es hatte kein Bewußtsein von seiner Lage und scheint keine Erinnerung an die lange Zeit zurückgelassen zu haben, die es unter den Trümmern verbracht hat.

Newport, 12. Jan. Nach Meldungen aus Seattle, Bellingham, Tacoma, Bancouver und anderen Ortschaften im Saate Washington wurden dort gestern nachmittag und abend Erdstöße verspürt, die mehrere Sekunden dauerten und die Bevölkerung in Schrecken versetzten. Schaden wurde nicht angerichtet.

Hilfeleistungen.
Berlin, 11. Jan. Dem deutschen Hilfskomitee haben sich die gesamten Landes- und Lokalkomitees angeschlossen. Aus den verschiedenen Gegenden Südtalens, namentlich aus Catania und Palmi, kommen telegraphische Gesuche um Hilfe. Hauptächlich werden noch Zelte und Baracken aus Holz und Weidholz verlangt. Das Rheinische Hilfskomitee in Köln hat bereits 52.000 M. nach Berlin überwiesen.

Madrid, 12. Jan. Der Finanzminister beantragte gestern in der Kammer, für die Opfer des Erdbebens in Italien 200.000 Pesetas zu bewilligen.

Rom, 12. Jan. Das Zentralhilfskomitee beschloß auf Antrag seines Vorsitzenden, des Herzogs von Aosta, die Flüchtlinge aus Calabria und Sizilien sobald wie möglich in ihre Heimat zurückzubringen. Es wies 500.000 Pes. an, um den gefährdeten Arbeitern wieder Stellung zu verschaffen, ferner 1 Million zur Errichtung von Baracken in den beschädigten Ortschaften und 200.000 Pes. zugunsten der Waisen.

Reggio, 11. Jan. Heute ist eine große Menge Material zum Bau von Baracken hier ausgeladen worden. Trotzdem Sturmwind herrscht und strömender Regen niederregnet, wird die Errichtung von Schutzstätten fortgesetzt. Von morgen ab werden Feldflüchen in Tätigkeit treten, aus denen Lebensmittel unentgeltlich oder sehr wohlfeil verabfolgt werden sollen. Die Erdstöße nehmen an Zahl und Stärke ab. Man rechnet damit, daß die trenensische Eisenbahnlinie morgen ihren Dienst wieder voll aufnehmen wird.

Handel und Verkehr.

Bruchsal, 12. Jan. Bei der am Samstag nachmittag stattgefundenen Generalversammlung der Bruchsaler Bauerei A.-G. waren von 750 Stämmen 684 vertreten. Bei der Abstimmung über die Erteilung der Decharge an Direktion und Aufsichtsrat wurde mit 457 gegen 202 Stimmen beschlossen, die Decharge nicht zu erteilen, vielmehr die betreffenden Aufsichtsratsmitglieder für die vorgekommenen Veruntreuungen des gewesenen Direktors Karl Memmwarth im Betrage von 53.846 M. 72 S. haftbar zu machen und eine fünfgliedrige Kommission mit der Durchführung dieser Regressansprüche zu betrauen. Das Ergebnis des Geschäftsjahres war infolge der Memmwarth'schen Veruntreuungen für die Aktionäre sehr schlecht, so daß an die Verteilung einer Dividende nicht zu denken ist. Der Reingewinn von 9311 M. 10 S. muß, soweit er nicht für statutarische Lantienmen verwendet wird, vorgetragen werden.

Mannheimer Effektenbörse vom 11. Januar. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse nahm einen stillen Verlauf. Kursveränderungen erfußren: Milin-Aktien 341 S., Frankfurter Transport- und Glas-Aktien 1630 B., Portland Zementwerke Heidelberg, Aktien 143.25 S. und Zellstoffabrik Waldhof Aktien 324 B.

Wasserstand des Rheins.
Auskang, Gafenegei, 11. Jan. 2,54 m. (9. Jan. 2,57 m.)
Schneckenstein, 12. Januar. Morgens 6 Uhr 0,76 m.
Rehl, 12. Januar. Morgens 6 Uhr 1,36 m.
Waxau, 12. Januar. Morgens 6 Uhr 2,99 m, gef. 0,02 m.
Mannheim, 12. Januar. Morgens 6 Uhr 1,62 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Dienstag den 12. Januar:
Apothekentheater. 6 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterdiskussionsklub. 8½ Uhr Vortrag. Blücherstraße 20.
1. Athletiksportklub Germania. 8½ Uhr Übungsabend im Ruhbaum.
Bürgerverein der Südweststadt. 8½ Uhr Zusammenkunft i. Tyroler.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung, Moninger, Konfordia.
Frankened. Täglich Künstler-Konzert.
„Friedrichshof“ Heute abend spielt die **Ungarische Künstler-Kapelle im Garischaal.**
Jüdischer Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend im Löwentagen.
Kaufm. Verein. 8½ Uhr Vortrag im Eintrachtssaal.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung des oberbayerischen Bauerntheaters.
1. Karlsru. Mandolinensek. 8½ Uhr Probe. Alte Br. Prinz, Herrenstr.
Museumsaal. 8 Uhr Konzert.
Stilfab. 9 Uhr Zusammenkunft im Café Bauer.
Turgemeinde. 8 U. Turn- u. Spielg. in der Zentraltturnhalle.
Verkehrsbeamtenverein. 8½ Uhr Vortrag. Saal 3, Schrempf.

Was ist Myrrholin?

Der stige Auszug des Myrrhenharzes, dessen vorzügliche Eigenschaften zur Hauptfrage und als Kosmetikum von vielen medizinischen Autoritäten und Werzten gepriesen und anerkannt wurden. Deshalb ist die Myrrholinseife als tägliche Toilette- und Gesundheitsseife so allgemein und namentlich auch bei Frauen und Kindern als mildeste, reizloseste Seife in Gebrauch gekommen. [103a]

Geschäftliche Mitteilungen.

Auszug aus dem Prospekt der Südborneo-Bergwerks-Aktiengesellschaft. Die Gewinnung eines Anteils an der Kohlenverjorgung der an der großen Schiffsfahrtsstraße um Südost-Asien gelegenen Häfen stellt sich ein Unternehmen zur Aufgabe, welches nach dem in der heutigen Abendausgabe der „Bad. Presse“ veröffentlichten Prospekt die Süd-Borneo-Gesellschaft m. b. H. ins Leben zu rufen beabsichtigt. Der von Jahr zu Jahr steigende Bedarf jener Häfen an Schiffs- und Industrielohle ist bisher fast ausschließlich von Japan, Britisch-Indien und Australien gedeckt worden. Das neue Unternehmen wird die Kohlenföhrung einer in der Nähe von Bandjermain, dem Hauptort von Südost-Borneo gelegenen, 1600 Hektar großen Kohlenzollstation ausbenten und wird in der Lage sein, seine Produktion den in Frage kommenden Häfen in weit kürzerer Zeit und deshalb unter Aufwand geringerer Kosten zuzuföhren, als alle Konkurrenten. Dabei ist der Kohlenverbrauch der Häfen ein so gewaltiger, daß Kohlen von der vortrefflichen Beschaffenheit der von Südost-Borneo in jeder Menge glatten Absatz finden werden. Das Konzessionsgebiet ist von einem deutschen Fachmann gründlich untersucht, auch sind alle Vorbereitungen für die Bergwerksanlage an Ort und Stelle bereits in der Weise getroffen worden, daß das Unternehmen von vorn herein eine Kohlenförderung haben wird. Das die zukünftige Bergwerksanlage umgebende Gebiet ist von einer hochintelligenten, friebfertigen Bevölkerung bewohnt und die zuständigen Niederländisch-Indischen Behörden bringen dem Unternehmer Wohlwollen und großes Interesse entgegen. Das Klima an Ort und Stelle ist günstig, die Arbeiterfrage bereitet keinerlei Schwierigkeit. Die Errichtung des Bergwerks wird 5 Jahre in Anspruch nehmen, während welcher Zeit der Aktionären 4 Prozent Bauginsen auf das eingezahlte Kapital gewährt werden. Vom sechsten Jahre an wird nach den angefallenen vorläufigen Berechnungen eine rasch steigende Dividende zur Verteilung gelangen, die im 12. Jahre auf 20 Proz. veranschlagt wird. 259a

Grosser Inventur-Ausverkauf

mit ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Damen-Kleiderstoffe

Wollene Blusenstoffe	jetzt Meter	75	
Blusenflanelle, Reine Wolle	früher bis	2.25	
Fantasie-Kleiderstoffe			
Plisséestoffe und Ballstoffe	jetzt Meter	1.— und 1.50	
	früher bis	2.75	4.50

Grosse Posten reinwollene			
Cheviots, Diagonals	jetzt Meter	75	1.25 2.—
Satins und Tuche	früher bis	1.85	3.25 4.50
in schwarz und farbig			

Mousseline, Reine Wolle	jetzt Meter	50	75	95
hell- und dunkelfarbig	früher bis	1.10	1.25	1.65

Blusen-Samte	jetzt Meter	75	1.45 2.—
in neuen Pressungen und Farben	früher bis	1.25	2.25 3.50

Damen-Konfektion

Wollene Blusen, ganz gefüttert, schwarz u. farbig	jetzt	3.50 4.50 6.50
	früher bis	6.50 10.— 12.50

Kostümröcke, Satin und Cheviot schwarz und weiss	jetzt	5.— 7.50 14.—
	früher bis	12.— 15.— 26.50

Sport- und Faltenröcke	jetzt	3.50 5.— 8.50
	früher bis	7.50 11.— 14.50

Regen-Paletots	jetzt	5.— 9.50 12.50
	früher bis	8.50 16.50 24.—

Tuch- u. Lüstreunterröcke	jetzt	2.25 3.25 4.50
	früher bis	3.50 4.50 7.50

Wasch-Unterröcke	jetzt	2.25 2.75 3.25
	früher bis	3.50 4.50 4.75

Fünfundzwanzig Prozent Rabatt auf alle übrige Damen- und Kinder-Konfektion welche im Preise nicht besonders herabgesetzt sind.

Auf alle Waren, welche im Preise nicht reduziert sind, **10 Prozent Rabatt.**

Karlsruhe M. Schneider Kaiserstr. 181

Inh. H. Kahl.

Zahn-Atelier Alb. Günzer
Amalienstr. 26, neben der Birsdapotheke
früher langjähriger erster Assistent des † Herrn Säusler,
Schönendste Behandlung.
— Mässige Preise. — 14099*
Sprechstunden von 8—12 und von 2—7 Uhr.

Näh- und Zuschneideschule.
Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh- durch Broßelt.
Um geeigneten Zuspruch bittet Hochachtung
17188, 30.11
J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Kaiserstrasse 30a, Nebenplatz.

Musikinstrumente
aller Art für jeden Zweck beziehen Sie nirgends vorteilhafter als im Spezial-Geschäft für alle Musikwaren.
Cajetan Sattler, Musikwerke,
präm. 1877. gegr. 1876.
Kaiserstrasse 26. Telefon 2637.
en gros Billigste Bedienung. en detail.
Best eingerichtete Reparaturwerkstätte.
Spezialmonteur für Orchesterinstrumente und Automaten.
18752 Reparaturen auf Verlangen innerhalb 24 Stunden.

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpfle
Karlsruhe-Bulach — Telefon 2446
Haushaltungswäsche — Hotelwäsche
Rasenbleiche — schonendste Behandlung.
Die Wäsche wird prompt abgeholt und zugestellt.
Nach auswärts franko gegen franko.
Verlangen Sie bitte Preisliste. 11259*

Karneval 1909.
Plissierte Bauernröcke, plissierte Dominos,
sowie alle Phantasiestücke und Garnituren werden in Strahlen-
falten, als auch in geraden Falten, schnell und billig angefertigt.
Plissée-Brennerei Stützer,
Amalienstrasse 27. 588
Kaiserstrasse 27. 588

Eheringe
in Gold
ohne Lötluge
das Paar von
12 Mk. an
Chr. Fränkle
Kaiserstrasse 7a.

J. Jund,
Wasch- und Bleichanstalt 1219
Karlsruhe-Rüppurr.
Annahmestellen: Kaiserstrasse 207,
beim Postkartenverkauf, Gerwig-
strasse 6, part.
Übernahme von Wäsche aller Art.

**Karlsruher Theater-
Dekorationsmalerei
und Bühnenbau-Anstalt**
nebst Fabrik u. Verleih-Institut
von Kostümen
für Theater
u. Karneval.
Georg Bilger
Karlsruhe d.m.B. Telefon 2447.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei **Fr. Ernst,**
Adlerstrasse 3. 82

B. & H. Baer, Modes
Kaiserstrasse 233.
Ball-Blumen
in grösster Auswahl. 311

Union
Braunkohlen - Brikets,
angenehmes, reinliches u. billiges Brennmaterial, rauch- u. rußfrei, empfiehlt
mit Bruch zu Mt. 1.30 per Zentner,
nur Ganze " " 1.40 per
franko Keller, bei mindestens 5 Ztr. 5%, in Rabattmarken oder bar.
Bei größeren Quantitäten oder ab Lager Rheinhafen billiger.
H. Mülberger,
Kohlen und Braunkohlen-Brikets en gros u. en detail
Kontor: Karlstr. 29a. Telefon 250.

Beste Familien Toilettenseife
1 Stück 20 Pf 5 Stück 95 Pf
AUTENTIA
LANOLIN - SEIFE
MARKE FAUSTRING
angefertigt vom langjährigen Fabrikanten
der Seifen-Industrie
C. Naumann, Offenbach a.M.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Macht zarte weisse Haut

Rassenjdrank,
große Reihbretter, Kopier-
rahmen, Aktenkränke, Gas-
lampen, Herd, Gasofen wegen
Abreise billigst. 704.2.2
Eisenlohrstrasse 15.
Ein Schüler der oberen Klasse des
Gymnasiums Durlach erteilt
Nachhilfestunden
in Latein u. Griechisch bis U III
incl. Wer? sagt unter Nr. B1260
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Möbel- und
Polsterwaren.**
Hell- und dunkelholzte engl.
Schlafzimmereinrichtungen von
2 Bettstellen,
2 Nachttische mit Marmorplatte,
1 Waschkommode mit Marmor-
platte und Toilette, 435
1 zweifelh. Spiegelschrank,
zusammen Mt. 330.—
Großes Lager in kompletten
Wohnzeineinrichtungen, sowie
Einzelmöbel und Polsterwaren
aller Art von einfacher bis reichster
Ausführung. — Ganze Ausstattungen
werden besonders berücksichtigt.
Sämtliche Kasten- und Polstermöbel
sind nur gute, solide Arbeit. —
Anfertigung gerne gekannt. —
Großes Lager: Rudolfstr. 5.
Gustav Juckeland
Karlsruhe,
Durlacherstrasse 1 u. 3.
Nur Zirkel 32,
Ecke Ritterstrasse, eine Treppe.
Den Rest der 456*
Pelze
zu jedem annehm. Preise.
Ich kaufe
fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Gold, Silber und Brillanten,
Militär-Uniformen, gebrauchte
Sitten, ganze Haushaltungen,
sowie einzelne Möbelstücke und
zahlr. hierfür, weil das größte
Geschäft, mehr wie jede Kon-
furrenz, Geßl. Offert. erbittet
17268 **J. Levy,**
Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.
Wäsche zum Bügeln wird
angenommen.
B1248 Marienstr. 13, 2. St., 118.

Karlsruher Turngemeinde (1861).



Übungsabende für Mitglieder u. Zöglinge: Dienstags u. Freitags, von 8-10 abends, Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12. An den übrigen Abenden, sowie Sonntags-Vormittags Turnen u. Turnspiele auf dem Turnplatze Vorholzstrasse 23/25.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband Ortsgruppe Karlsruhe.



Heute Dienstag, abends 9 Uhr, Sitzung im Moninger, Kontordia-Saal. Besuch von Standskollegen willkommen.

Milchs Zitherverein Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/9 Uhr: Probe (Vereinsabend). Lokal: Döwewachen. Sing!

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, den 12. Januar 1909. 31. Abonnements-Vorstellung der Op. C (graue Abonnementsarten). Die Romantischen. Vers-Lustspiel in 3 Akten von Edmund Hoffmann. Deutsch von Sudw. Fulda.

Der Diener zweier Herren.

Böhenpiel in 2 Aufzügen nach dem Italienischen des Carlo Goldoni von Emil Kohl. Regie: Otto Kienischer. Personen: Anselmo, ein Kaufmann v. Marz. Clarissa, des. Tochter v. Rodechtel.

Waschkleider

aus Crêpe, Satin oder Batist reinigt aufs Sorgfältigste 12983 Chem. Waschanstalt Prütz.

Nationalliberale Partei.

Am Freitag den 15. Januar 1909, abends 7/9 Uhr, im Saal III bei Schreypp (Waldstraße)

Versammlung

mit Vortrag des Herrn Dr. Hans Gmelin aus Freiburg über:

„Parlamentarische Regierung u. ihre Anwendbarkeit im Deutschen Reich“.

Freie Aussprache. Unsere Vereinsmitglieder, sowie andere Parteifreunde sind zu recht zahlreichem Besuch hierzu freundlichst eingeladen.

Nationalliberaler Verein. Jungliberaler Verein.

Artillerie-Bund St. Barbara Karlsruhe.



Generalversammlung findet am Samstag den 16. d. Mis., abends 8 1/2 Uhr beginnend, im Vereinslokal zum „goldenen Hirsch“ statt.

Bach-Verein Karlsruhe (E. V.)

Mittwoch den 13. Januar 1909, abends 8 Uhr, im grossen Saale der Festhalle

Zwölftes Konzert

zum 100jährigen Gedächtnis Joseph Haydns (1732-1809) Die Schöpfung Oratorium in 3 Abteilungen von Joseph Haydn.

Arbeiter-Diskussionsklub Karlsruhe.

Dienstag, den 12. Januar 1909, abends 7/9 Uhr (pünktlich) im großen Saale des Gemeindehauses, Blücherstraße 20.

42. Vortragsabend.

Thema: Die Bedeutung der Räder für die deutsche Kultur. Redner: Herr Dr. phil. Richard Lossen.

Kronenfels.

Dienstag den 12. Januar 1909: 1322 Romiker-Truppe Beck.

Möbel Spiegel und Polsterwaren.

Große Auswahl kompl. Zimmerreinrichtungen, einfach u. besserer Stils, Einzelstühle: Betten, Tische, Stühle u. Bettfedern. Solide Ausführung. Billige Preise. Pottitz & Schroll, Werderstr. 57. 17266

Vertreter.

In Industriellen- und Händler-Kreisen bestens eingeführten tüchtigen Vertreter für Karlsruhe von alter, leistungsfähiger Lad- und Lackfabrik gesucht.

Julius.

Bitte um nähere Angaben, noch lieber persönliche Rücksprache. E. K. Escholdstraße, B1811

Offerte „B. J. 160“

Warum nicht Brief abholen, bitte baldigst Bescheid unter bet. Adresse: B1239

Grosse Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.

Sonntag den 17. Januar, nachmittags 5 Uhr, im grossen Festhallsaal:

I. Grosse Damensitzung.

Saalöffnung 3 1/2 Uhr (nicht, wie auf den Mitgliedskarten irrthümlich angegeben, 3 Uhr).

Von 4 bis 5 Uhr Konzert.

Mitgliedskarten à Mk. 5,- (eine Dame frei), gültig für sämtliche Sitzungen, sowie weitere Damenkarten à Mk. 1,- für jede Sitzung sind an der Kasse, sowie im Vorverkauf bis Sonntag den 17. Januar, mittags 12 Uhr, bei folgenden Herren zu haben:

- Wilhelm Zeumer, Kaiserstrasse 127, Herm. Meyle, Kaiserstrasse 141, H. A. Glockner, Kaiserstrasse 141, Adolf Lindenlaub, Kaiserstrasse 191, Karl L. Schweikert, Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse, Theodor Busam, Schützenstrasse 1.

Fremdenkarten à Mk. 2,-, Studentenkarten, sowie Zuschlagskarten für nummerierte Balkon- und reservierte Saalplätze à Mk. 2,- sind an der Kasse und im Vorverkauf nur bei Herrn Herm. Meyle, Kaiserstrasse 141, erhältlich.

Karten für junge ledige Kaufleute bis zu 24 Jahren werden zu ermäßigtem Preise, für sämtliche Sitzungen gültig, bei der Firma Alwin Vater, Zirkel 32, auf den Namen lautend, ausgestellt.

Der Elfer-Rat.

Gebisse

alte künstl. werden gekauft, heute Dienstag. Hotel gold. Karpfen, Zimmer Nr. 5. 241a

Prima Landbutter

aus der Würzburger Gegend empfiehlt in frischer Qualität, spez. für Bäckereien, Hotels und Restaurants, zu Mk. 1.15 per Pfund, bei Mehrabnahme Mk. 1.10. Von 5 Pfund an Lieferung frei ins Haus.

W. Schmitt

jetzt Ritterstrasse 14 (neben Hotel Erbsprinz) Separater Damen-Salon Kopfwaschen neueste Apparate, sorgfält. Bedienung. Anfertigung sämtlicher Haar-Ersatzteile Grosses Lager in Parfümerien. Manicure Moderne Nagelpflege.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln

wird angenommen. Wäge mit Gewicht billig zu verkaufen. B1283 Bernhardtstr. 7, V. L.

Junger Dackel.

Männchen, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B1300 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Diplomaten-Schreibbureau

2 Stüd, modern, dunkel eichen, in nur toller Ausführung, werden zu ganz billigem Preis abgegeben. H. F. Rothweiler, Möbelfabrik, Amalienstrasse 37. B1262

Günstige Kaufgelegenheit.

Ein neu angefertigtes Sofa nebst dazugehör. Fauteuil u. 4 Rohrstühlen, sowie ein großer Goldspiegel werden billig weit unterm Herstellungspreis abgegeben. B1261 Amalienstr. 37, im Möbelabn.

Fahrrad, gutverb., für 45 Mk. zu verkaufen.

B1201 Näppelstrasse 90, part. B1297.21 Habewstr. 49, part.

Villa zu verkaufen.

Eine hochgelegene, ausgestattete, am Fuße des Lurnbergs gelegene Villa mit Garten in Durlach, ist preiswürdig zu verkaufen.

Kleines Haus

in Mühlburg, in der Marktstraße n. etwas Garten u. Schmeincanal, ist für 7000 M. unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Musik-Automat

ist umständlicher zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. B1247 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Herde!

Fein. Herdgeschäferd m. Wärmehorn, Rindfleisch u. -Stange, 1 Rastatier kleiner, sind unter Garantie f. gut. brennen u. haben spottbillig zu verkaufen.

Gegen Kassa zu verkaufen.

50 m rotes, 22 m graues, 20 m blaues Kommoden, à 6 Mk. bei 140 cm Breite; 1 Mantel-Bügelofen, 1 Schneiderstuhl. 2.1 Offerten unter Nr. 339a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hunde-Verkauf!

Schönenstraße 83 sind noch zwei weiße Epiker, welche vielfach prämiert sind, abzugeben. 1. St. B1269

Wolfsjäger.

Wegen Aufgabe der Jagd ver-kaufe 1 Rabe, 1 Hündin, 1 Rabe, 1/2 Jahr alt. Preis nach Ueberein- sch. Mast. Grünwiesl (Bad.).

Extra-Preise für

Konserven

Gültig von Dienstag den 12. bis inkl. Freitag den 15. cr.

Table with columns for Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte-Konserven, Fisch-Konserven, and other food items with prices and dosages.

Geschw. Knopf.

Wahnis-Versteigerung. Donnerstag den 14. Januar, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 Uhr beginnend, im Auftrage Douglasstraße 14, parterre, gegen bar: 1 bereits noch neuer Herren-Regenmantel in prima Waidhär, 1 größere Spieluhr, 2 Kristalllampen mit echt Silberbeschlag, 1 schwarze Marmor-Pendule mit 2 Vasen u. echt Bronze, 1 echt goldbronzene Pendule, 1 großer sechsarmiger Gaslüster für größeres Lokal, 1 Kinderstisch, 1 verstellbare Schulbank mit Lampe, 4 große Bilder unter Glas, 2 große Jagdbilder, gemalte Wandteller, 3 gute Delgemälde, 2 moderne Dauerbrandöfen, reich vernidelt, 2 Porzellanvasen mit Bronze, Porzellanfiguren, 2 Wanduhren, 1 gemalter Ofenschirm in Eichenrahmen, 1 größeres Gangmöbel in Eichenholz mit Polsterbank und Spiegel, 1 eigener Ausgustisch für 18 Personen, 1 Waschtislette mit Marmor und Einrichtung usw., 1 tadellos erhaltene Polstergarnitur, bestehend in 1 Sofa, 2 Lehniauteuils, 4 Halbauteuils in oliv Seidenplüsch, 1 hoher schmaler Weilerpiegel, facett und Eichen, 1 Salonspiegel in Eichen, 1 schwarzer Salontisch mit Trumeaux, 1 Spiegel und 1 gestülpter Sessel, 2 eichene Säulen eingelegt, 1 Rohrsofa mit 2 Eckstühlen in Nussbaum, 1 Klavierstuhl, 1 lackierter großer Kleiderschrank, 2 schöne eiserne Bettstellen, lackiert und gemalt, mit Rost und Polster, 2 größere polierte Kinderbettladen mit Rosthaarmatratzen, 1 Serviertisch, 1 Nähtisch, 1 grün lackierter Küchenschrank mit Glasbränken, 1 Gasherd, geschlossen, und dergl. 694

Nur 2 Tage hier! Kaufe Waren aller Art, Briefposten, sowie ganze Warenlager und Fabriklager gegen sofortige Kasse. Komme auch nach Anwarts. Offerten in Angabe der Branche unter M. V. 58 306 an die Exped. der „Bad. Presse“.

I. Privat-Tanzlehr-Institut G. Grosskopf Mitglied der G. D. T. 33 Herrenstr. 33

Kohlen liefert in allen Sorten prompt und billig. M. L. Herzberger. Jetzt Rinkheimerstraße 18. Teleph. 510 B. Finkelstein.

Zirkel 32, Ecke Ritterstraße, 1 Treppe, enorm billig eine Partie 516* Herrenstoffe, sowie Damen- und Herrenwäsche.

Emmericher Kaffee Allseits beliebt und bevorzugt. Anerkannt vorzügliche Qualitäten. Billigste Preise. Emmericher Waaren-Expedition Karlsruhe, Kaiserstrasse 152. Fernsprecher 1500.

Sung!!! Wegen großen Kleiderbedarfs zahl ich den höchsten Preis für Herren- u. Damenkleider, sowie Schuhe. B1266 Josef Gross, Marktgrabenstr. 16.

„Lloyd“, erittlich. Kavaler-Zahnenmesser. Das flächste u. handlichste Messer d. Welt, sol. u. eleg. fa. Gussstahl. Hingen; Präzisionsarbeit. Ladenpreis 150 M. offeriert per Stück 80 Pfg. u. 10 Pfg. Porto; den 2 Stück ab portofrei. 140a Best. Mannheimerstraße 3, Strassburg i. G. Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten Möbel, ganze Einrichtungen von einem bedeutenden Möbel-Gaas auf monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den realen, billigst berechneten Preis zahlen muß. Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 699 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 81

Ein Kind wird in gute Pflege genommen, monatlich oder auch auf einmalige Vergütung. Zu erfragen unter Nr. B1266 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gänsefedern. Waischommode, gebraucht, mit Schuhschub, zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. Nr. B1238 a. die Exp. d. „Bad. Presse“.